lich. Kirchlichkeit. ‖ **Kirchner,** der, —s; uv.: Kirchendiener, Küster, Mesner: Kirchnerei, Amt und Amtswohnung des Kirchners.

Kirmes, die; Kirm(es)sen; (**Kirmse,** die; Kirm(es)sen): s. Kirchmesse. Dazu: Kirmesfreude, -lust, -zeit.

Kirnen: s. kernen 2.

I. **Kirr(e),** Ew.: der natürlichen Furchtsamkeit und Scheu vor jemand benommen, zutraulich, sich ihm hingebend (vgl. zahm). ‖ **Kirre,** die; 0: das Kirresein, die Kirrheit; die Kirrung. Vgl. Kirre II. ‖ **kirren,** tr.: körnen (körren), locken und kirre, zahm, gefügig machen (vgl. ködern). ‖ **Kirrung,** die; —en: Körnung, Körrung, das Kirren; das, womit man Tiere an einen Platz körnt, und — dieser Platz selbst.

II. **Kirre,** die; —n: 1) Eisente. — 2) Turteltaube. ‖ **kirren,** intr. (haben): girren.

Kirsch, der, —es; —e: Kirschbranntwein. ‖ **Kirsche,** die; —n; Kirschchen, -lein: Art Steinobst, die runde, saftige, an langem Stiel hangende Frucht des Kirschbaums, Prunus cerasus (Sauerkirsche) und P. avium (Süßkirsche), und dieser selbst und einige ähnliche Pflanzen und Früchte. — Als Bstw. (gew. Kirsch-, seltener Kirschen-): Kirschapfel, Pirus baccata; Kirschbaum; Kirschbeißer, -fink; Kirschblüte; Kirschbranntwein, vgl. Kirschwasser; kirschbraun; Kirschfink, Kirsch(kern)beißer, Fringilla coccothraustes; Kirschfleisch, der saftige Teil der Kirschen, nam.: dick eingekocht mit Zucker; Kirschfliege (Tripeta), deren Larve in Kirschen lebt; Kirschgeist, -branntwein; Kirschharz, an Kirschbäumen; Kirschholz, des Kirschenbaums; Kirschkern, -stein; Kirschkernbeißer, s. Kirschfink; Kirschkuchen; Kirschlorbeerbaum, Prunus laurocerasus; Kirschmus; kirschrot; Kirschsaft; Kirschstein, -kern; Kirschsuppe; Kirschvogel: 1) Pirol; 2) Art Schmetterling; Kirschwasser, Branntwein, durch Gärung und Destillation von Kirschen, die mit den Kernen zerstoßen sind, bereitet.

Kissen, das, —s; uv., Kißchen, -lein: ein mit weichen Körpern, z. B. Federn, Haaren, Kleie ausgestopfter, allseitig zugenähter Beutel oder Sack, nam. Sitzenden oder Liegenden als Unterlage dienend (vgl. Kopfkissen, Pfühl, Polster; Kissenbezug, -büre, -überzug, -ziehe); auch übertr.; ferner (Schiff.): Stücke weichen Holzes als Unterlage oder als Schutz vor Abnutzung durch Reibung (Polster).

Kiste, die; —n; Kistchen, -lein, -el: ein aus Brettern zusammengeschlagener Kasten (s. d.), oben mit einem Deckel zu verschließen, — für manche Waren auch von bestimmter Größe und so als Maß. — Als Bstw., z. B.: Kistendeckel; Kistenfüllung, (niederd.) Brautausstattung an Wäsche; Kistenpfand, bewegliches, verschließbares (Faust-, Schreinpfand). ‖ **Kister, Kistler, Kistner,** der, —s; uv.: Kistenmacher.

Kitsch, der, —es; 0: Schund, wertlose Schleuderware; nam. (Mal.): Kitschbilder; Kitschmaler.

Kitt, der, —(e)s; —e: eine weiche klebende Masse, die an der Luft erhärtet und als festes Bindemittel dient; auch übertr. ‖ **kitten,** tr.: mit Kitt verbinden, befestigen; auch übertr.

Kitte: s. Kette I.

Kittel, der, —s; uv.; —chen, —ein: hemdartiger Überwurf, Bluse, zumeist als Tracht kleiner Knaben oder der unteren Volksklassen. — Als Bstw. in: kittelrein, fast nur übertr. und verneint = (nicht) einwandfrei — von einem, der sich etwas hat zuschulden kommen lassen, urspr. wohl von Kindern, die sich den Kittel beschmutzt haben (vgl.: Der ist nicht rein im Kamisol).

Kitz, das (der), —es; —e; **Kitze,** die; —n; Kitzchen, -lein, -elchen: 1. Katze; Kitzlein, Kätzchen. ○ II. Bezeichnung der Tiere, für deren Männchen die Bezeichnung Bock gewöhnlich ist, nam. verkl., für die Jungen, z. B. der Ziegen (Zicklein), Rehe, Gemsen; dazu: kitzeln, Junge werfen.

Kitzel, der, —s; uv.; —chen: ein wie zitternde Bewegung empfundener Nervenreiz zu Lust und Lachen, danach auch übertr.: etwas den Sinnen Schmeichelndes, Wohlgefallen Erregendes, sie angenehm Reizendes; ferner (vgl. jucken): eine auf Befriedigung der Sinnenlust ausgehende und dadurch hervorgerufene Begierde; ein übermütiger Reiz oder Trieb, etwas zu tun, das man nicht so sollte. — Als Bstw., z. B.: Kitzelhusten, von einem Kitzel in der Luftröhre herrührend. ‖ **kitz(e)lig,** Ew.: gegen das Kitzeln empfindlich; übertr.: empfindlich, leicht verletzlich, schwer zu behandeln, heikel (auch von Sachen); ferner: einen Kitzel verspürend. ‖ **kitzeln:** 1) intr. (haben): (selten) einen Kitzel fühlen (vgl. ein anderes bei Kitz II). — 2) tr.: einem Kitzel erregen, eig. und übertr.: eine sinnlich angenehme Empfindung — oder: Lust, Reiz zu etwas erregen; auch ohne Obj. und unpersönlich (Es kitzelt mich). — 3) rbz.: a) Sich kitzeln, um zu lachen, gezwungen lachen. / b) Sich an, mit, über etwas kitzeln, sich innerlich, heimlich, schadenfroh freuen.

Klack! Ausruf: tonnachahmende Bezeichnung des Schalles, wie ihn etwas Weiches, Breiiges oder Flüssiges herunterfallend hervorbringt, auch: klacks und als Hw. (der), s. Klecks. ‖ **klacken (klacksen):** 1) intr. (sein): schallend hinfallen. — 2) tr.: s. klec(ks)en.

Klädde, die; —n: Entwurf, (Brouillon); (Kaufm.) ein Buch, worin Ausgaben und Einnahmen zunächst durcheinander eingetragen werden, um daraus, nach Soll und Haben gesondert, ins Tagebuch oder Hauptbuch übertragen zu werden.

Kladderadätsch: 1) Ausruf, den Ton von etwas schallend Hinfallendem nachbildend; dann als höhnischer Ruf, wenn etwas zugrunde gegangen ist; auch allgemeine Bezeichnung für etwas Lärmendes. — 2) der, —es; —e: Titel einer satirischen Zeitschrift; Name eines den „Maulschellen" ähnlichen Gebäcks.

Kläff! Ausruf, Bezeichnung von Hundegebell. ‖ **kläffen,** intr. (haben): 1) anhaltend bellen (s. d.), auch (mit hellerem Laute): kläffen, kliffen und klaffen; übertr., auch von Personen. — 2) mit einer Lücke, Öffnung, Spalte auseinanderstehen statt zu schließen; zuw. auch (und dann mit sein): sich so öffnen, auseinandergehen; ferner (selten): kläffen, klaffen machen; ein wenig öffnen. Klaffmuschel, Art Muschel, Maß (Klaffer). ‖ **Kläffer,** der, —s; uv.: 1) (s. klaffen 2). — 2) ein klaffender — Hund oder Mensch, Kläffer, (auch weiblich Kläfferin). Dazu: Klafferei.

Kläfter, die; —n; der, das, —s; uv.: ein Maß: 1) eig., die, Länge, wie weit ein Erwachsener „klaftert" (s. d. 1a) — nach Zeit und Ort verschieden. — 2) ein Raummaß für Holz, eine Klafter (1) lang und breit, doch von wechselnder Höhe. ‖ **kläft(e)rig,** Ew.: eine Klafter haltend. ‖ **kläftern:** 1) intr. (haben), tr.: mit der Klafter messen: a) mit ausgebreiteten Armen oder Flügeln spannen, messen. / b) (Schiff.): nach Klaftern, Faden messen (fadmen). — 2) tr.: Holz in Klafter (s. d. 2) setzen, aufklaftern.

Klägbar, Ew.: 1) so beschaffen, daß darüber geklagt werden kann und —: vor Gericht als Klage angebracht. — 2) vor Gericht Klage führend: Er ist klagbar gegen ihn geworden. ‖ **Klage,** die; —n: 1) sich nam. in Worten, Seufzern und ähnlichen Tönen kundgebende Schmerzensäußerung, so auch: a) (z. B. bibl.) in bezug auf die bei den Alten übliche Totenklage, daher mundartlich: / b) Beileid. / c) Trauer um einen Verstorbenen; Trauerkleider. — 2) die Beschwerde, die man über einen oder über etwas führt, wodurch man sich verletzt, gekränkt fühlt: a) allgemein, z. B.: Man hört viele Klagen über seinen Hochmut. / b) bes.: eine beim Richter angebrachte Beschwerde über eine Rechtsverletzung. — Als Bstw., nam. zu 1, z. B.: 3) Klagefrau, -weib [1a]; auch als Name der Totenеule; Klagegedicht, -gesang, vgl. Elegie; Klagehaus, worin Klage ertönt, nam. um einen Toten; Klagelaut; Klagelied, -gedicht; Klagemann [1a]; Klagemutter, -frau; Klagepunkt [2b]; Klageruf; Klageschrei; Klageschrift [2b]; Klageton; Klageweib, -frau. — 4) klagenreich; klagenvoll. — 5) Klagerhebung (BGB.); Klaggeläut(e); Klaggesang; Klaggeschrei; Klaggewand [1c]; klaglos: a) [1] ohne zu klagen; b) [2, nam. 2b] Einen klaglos stellen, den Klagenden befriedigen, vgl. schadlos. ‖ **klagen:** 1) tr.: a) (Einem) etwas klagen, seinen Schmerz darüber (gegen ihn) laut werden lassen, (ihm) seinen Schmerz äußern. / b) im gehobenen Stil: Einen (selten: einem) klagen, teilnehmendes Schmerzgefühl in bezug auf ihn in Klagen äußern. / c) mit Angabe des Erfolges: Einem die Ohren voll klagen, s. 2a; 3c. / d) (mundartlich) Einen klagen statt verklagen (s. d. und 2b). — 2) intr. (haben): a) sein Unbehagen oder Schmerzgefühl darüber, daß etwas nicht ist, wie es sein sollte, wie man es haben möchte, in Worten äußern: über einen Verlust, um das Verlorene klagen; bitterlich klagen (und weinen, stöhnen). / b) eine Klage (s. d. 2b) beim Gericht